

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einschickungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondseite oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 167.

41. Jahrgang.

Samstag den 30. Oktober 1880.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die gemeinschaftlichen Aemter

haben bis zum 15. Dezember zu berichten, ob und mit welchem Erfolg die Wahlen in die Ortsschulbehörde stattgefunden haben.

Den 29. Okt. 1880.

R. gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen:
Schüler. Wunderlich.

R. Amtsgericht Waiblingen.

Durch Gerichtsbeschluss von heute wurde das Konkursverfahren gegen den

Biegler Christian Karst hier

wegen Mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse gemäß § 190 R.-D.

eingestellt

Den 28. October 1880.

Gerichtsschreiber:
Ebbel.

Waiblingen.

Holzverkauf auf dem Hörleskopf etc.

Am nächsten

Dienstag, den 2. November d. Js. Nachmittags 1 Uhr werden auf dem Hörleskopf 24 abgängige Obstbäume und 15 Haufen Ausputz-Holz verkauft.

Nach diesem Verkauf wird sodann das Umbrechen desjenigen Plazes auf dem Hörleskopf, welcher eingebaut werden soll, veraccordirt.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 27. Oktober 1880.

Stadtschultheißenamt.

Verkauf von Beersäckern.

Am Montag den 1. November,

Vormittags 10 Uhr

werden in der Hofkammerl. Kelter dahier 2 Beersäcker von weißen und rothen Trauben verkauft. Dagegen findet der auf Samstag Abend ausgeschriebene Verkauf nicht statt.

Waiblingen den 29. Oktober 1880.

R. Hofkammeramt.
Gusmann.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Ausverkauf.

Um mit meinem großen Vorrath einigermaßen zu räumen, verkaufe ich ausnahmsweis billig,

hauptsächlich Lampen, Kochgeschirr

in den verschiedensten Gattungen, Kupfer- und Zinnwaaren, sowie alle meine bekannten sonstigen Artikeln.

G. Wagner,
Flaschner.

Neustadt.

Indem ich meine Restauration zum „Bahnhof Neustadt“ verkauft habe und bis 9. Nov. abziehe, so fordere ich alle diejenigen auf, welche mir etwas schulden, mich zu bezahlen um Weiterem vorzubeugen; ebenfalls fordere ich auch diejenigen auf, welche an mich etwas zu fordern haben.

Zugleich setze ich dem Verlaufe aus:

mehrere Fässer

mit 400, 500 und 1000 Liter Gehalt, bereits noch neu und sehr gut, ungefähr 25 Zentner gutes Heu und Dohnd, einen großen Zuber, einen neuen Metzger-Mechen und sonstige Gegenstände.

G. Laucher „z. Bahnhof.“



Turnverein Waiblingen.

Nächsten Montag den 1. Nov.
Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

im Local.

Wegen Besprechung über Abhaltung des
Christbaumes

wird zahlreiches und pünktliches Erscheinen
erwartet.

Der Turnrath.

Waiblingen.

Verbindung

Ghibellinia.

Heute Samstag, 30. Oktober
Abends 8 Uhr

Tanzkränzchen

im Saale zur Post, wozu die Angehörigen
sämmtl. sich dabei betheiligenden Damen
und Herren freundlich eingeladen werden.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Das neueste in

Filz- und Seidenhüten

für

Herren u. Knaben

in reicher Auswahl,

sowie

Filzstiefel, Schuhe, Pantoffel
und

Filzsohlen extra

empfiehlt zu geneigter Abnahme

Christ. Luz,
Hutmacher.

Universal-, Catarrh- u. Husten-Bonbons,

reelles und als untrüglich erprobtes Mittel gegen Catarrh und Husten, pr. Paquet 15 Pf., empfehlen:

G. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben bei: Herrn G. C. Herzog, Herrn Gustav Wezner, Herrn J. F. Reinhardt We. in Waiblingen; Herrn Dr. E. Mayer, Apotheker, Herrn C. F. Glock, Herrn Paul Schwarz, Herrn A. Sommer We. in Winnenden.

Winnenden.

Mindsfett, Mindsfett, Mindsfett

in reiner Waare, wird stets zu den höchsten Preisen bezahlt in der Talgschmelzerei von **Robert Schmid** an der Leutenbacher Straße.

Stuttgart,

Dlgastraße 55.

Eine Partie wollener Strickgarne werden zu dem billigen Preis von Mt. 2 pr. Pfund an verkauft.

Gleichzeitig empfehle ich mein Tuch- und Buxkin-Lager in reinen schafwollenen Fabrikaten zu sehr billigen Preisen.

Auch tausche ich rohe gewaschene und ungewaschene Schafwolle in wollenes Garn oder Tuch und Buxkin um.

H. Herion,
Dlgastraße 55 parterre.

Für die vielfach prämiirte bestbekannte Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerlei, Bleicherei Bäumenheim

Post- und Bahnstation, Bayern, übernimmt Flachs, Hanf und Abweg fortwährend zum Verspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen

Herr G. Kaufmann jr. in Waiblingen,

„ W. F. Fischer in Grunbach,

„ Gust. Gerhard in Winnenden

und sichert beste und schnellste Bedienung zu.

Waiblingen.
Die Unterzeichnete empfiehlt:

Weingeist, Zwetschgen-Brauntwein, Fruchtbrauntwein.

Karoline Kayser.

Zugleich empfehle
buche Kohlen
zum Bügeln.

Die Obige.

Reinen

Fruchtbrauntwein

in zwei Qualitäten, sowie ist. Weingeist empfiehlt besonders bei größerer Abnahme billigt

Chr. Wieland.

Winnenden.

Eine große

Feuerwerkstatt,

nebst freundlichem Logis mit allen Erfordernissen in der Nähe vom Marktplatz ist sogleich oder später zu vermietthen. Zu erfragen bei

F. Strähle, Küfer.

Waiblingen.

Einen Wagen voll

weiße Rüben

hat zu verkaufen

Gottlob Heinrich We.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat austräglich einige in gutem Zustand befindliche

Fenster und Vorfenster

zu verkaufen.

H. Vetter,
Schreiner und Glaser.

Waiblingen.



Ein blaugestromter Mekgerhund

hat sich bei mir eingestellt.

Derselbe kann innerhalb 14 Tagen gegen Ersatz der Kosten abgeholt werden.

Bäder Döbler.

Waiblingen.

Wohnungs- Veränderung.

Von heute an wohne ich im Hause des Herrn Gärtner Ueber.

Blasenbrenn, Kuhführer.

Enderbach.

Ein solider, auf bessere Arbeit geübter

Schuhmacher

findet dauernde Beschäftigung bei

D. Lang, Schuhmacher.

Waiblingen.



Von morgen Sonntag an schenke ich meinen selbsterzeugten

neuen Wein

aus, das Liter zu 60 Pf.

Christian Unger.

Neue gutkochende

Linsen

sowie ganze und halbe

Gold-Erbsen

empfehl

Chr. Wieland.

Saarkohlen fürs Jahr 1881 werden zu bergamtl. Vertragspreisen mit 1-2 1/2 % pr. Ctr. Provision geliefert und Aufträge bis Mitte November entgegenommen durch die

Württ. Kohlen-Gesellschaft

von G. Groß & Co. in Stuttgart.

Waiblingen.

Neue gutkochende

Erbsen & Linsen

empfehl

Friedrich Pfander.

25 originelle Scherzkarten versendet gegen 50 Pfg. in Marken.

Gottlieb Koch, Berlin S.W.

Gratis und franco

kann jede Hausfrau die soeben erschienene Schrift:

Was sollen wir heute essen?

von Wilhelm Vertram in Lauban beziehen, welche für alle Wochen- und Sonntage den Küchzetteln angeht und meine Weihnachts-Preisliste enthält.

Italienische Weintrauben

zur Weinbereitung liefert in kompletten Waggons bei Prima-Waare billigt und ist zu näherer Auskunft gerne bereit

Gans Maier in Alm a. D.
Import ital. Produkte.

Strümpfelbach.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein solider Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei

Gottlob Jdler.

Eingefandt.

Ich benachrichtige Sie, daß ich von meinem langjährigen

Wagenleiden

durch Ihre Kur gänzlich wieder hergestellt bin. Mein Schlaf ist wieder gut, auch kann ich wieder alle Speisen genießen, wenn es so bleibt, bin ich Ihnen den besten Dank schuldig und empfehle Jedem, der ein ähnliches Leiden hat, Ihre Kur. Ich gebrauchte vielfach ärztliche Hilfe und es half mir nichts. Sollte sich wieder ein Rückfall ereignen, so werde ich Sie benachrichtigen.

Josef Aman.

Thalheim b. Müstkirch (Baden),
d. 24./5. 79.

Daß Vorstehendes wirklich auf Wahrheit beruht, beurfundet:

Müller, Bürgermeister.

Thalheim, den 26. Mai 1879.

NS. Durch Einblick in den neuen Prospect, den Herr F. F. F. Popp in Heide (Holstein) auf Wunsch jedem Verdauungsleidenden zusendet, kann der Patient sich überzeugen, wie zahlreich auch im letzten Jahre die Heilerfolge sind, die auf schriftlichem Wege bald und leicht durch eine einfache Kur erzielt wurden.

Kleinheppach.

2000 Mark

hat gegen gefehliche Sicherheit bis Martini anzuleihen

Gottfried Ritter.



Vorrätig zu haben bei C. F. Buch.

Mein Lager in]

Knaben- und Herren-Shawls

das Stück von 30 Pfg. an

empfehle ich bestens.

G. Weiß.

Almer

Münsterbau-Loose

pro Stück 1 Mark

und Schramberger Gewerbe-Ausstellungs-Loose à 1 Mark empfiehlt

C. F. Buch.

Rundschau.

Mit der Zurückkunft des Kaisers nach Berlin hat die Sommer- und Reisesaison der politischen Welt ihren officiellen Abschluß erhalten. Kurze Jagdausflüge des hohen Herrn nur werden den Winter über die Berliner ab und zu den vollen Glanz des Hofes entbehren lassen. Ludwigslust ist zunächst einer dieser kaiserlichen Besuche zugebacht. Die Prinzen haben die Winterquartiere noch nicht aufgesucht. Der Kronprinz genießt einen spätherbstlichen Badeaufenthalt in Wiesbaden, während Prinz Wilhelm noch zu kurzem Besuche am englischen Hofe weilt, wo sich gegenwärtig seine Braut befindet. Als der Hochzeitstermin des hohen Paares wird mit Bestimmtheit jetzt der 26. Februar genannt.

Fürst Bismarck zeigt keine Lust seine Villegiatur in Friedrichsruh dem am letzten Mittwoch zum ersten Male wieder seit geraumer Zeit zusammengetretenen Bundesrathe oder dem am 28. d. M. zu eröffnenden preussischen Landtage zu Liebe aufzugeben, zumal mit Ausnahme etwa des vor den Bundesrath gebrachten Antrages betreffend die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes über Hamburg Fragen von eminenter Wichtigkeit für die Wohlfahrt des Reiches weder hier noch dort zur Sprache gebracht werden sollen. Man darf ausnahmsweise sogar annehmen, daß ein geheimnißvoll vorbereiteter Gesetzentwurf während dieser Session nicht im Hintergrunde auftauchen wird und somit glücklicherweise nichts den Gegenstand der Berathung bildet, was die Parteileidenschaften besonders erregen könnte. Mitte Januar schon hofft man auf den Abschluß der Landtagsarbeiten. An den in voriger Woche wieder eröffneten elsäß-lothringischen Bezirkstagen in Straßburg und Metz hat sich, wovon wir ausdrücklich Notiz nehmen müssen, diesmal auch die Protestpartei betheiligt.

Im Norden und Süden Deutschlands werden Versammlungen von den verschiedenen politischen Parteien abgehalten. Waren es bisher vorzugsweise die Liberalen, welche in dieser Hinsicht von sich reden machten, so rühren sich nun auch die Conservativen. Ihr Hauptziel ist eine durchgreifende Revision des Strafgesetzbuches. Ein Spätling der übrigen Versammlungen von Fachleuten, Berufsgenossen oder durch gemeinsame Interessen einander nahestehenden Männern ist die Anfang November in Eisenach abzuhaltende Conferenz von Delegirten Deutscher Gewerbe- und Handelskammern, welche auf's Neue die Innungsfrage, die leghin von der Regierung angeregte Arbeiterversicherung, das gewerbliche Rassenwesen und die Einsetzung eines volkswirtschaftlichen Senates besprechen würden. Der Volkswirtschaftliche Congreß zu Berlin hat seine ständigen Sitzungen bereits am Beginn der letzten Woche beendet. Die Theilnahme war nur mäßig und der Congreß nimmt jetzt, wo die Schutzolltheorien die Herrschaft erlangt haben, nicht mehr die einflußreiche Stellung ein wie früher. Zahlreicher als sonst waren die Oesterreicher erschienen, deren auf Zolleinigung mit Deutschland gerichtete Wünsche freilich nicht die Zustimmung des Congresses finden konnten.

In dem österröischen Nachbarstaate deuten die den Delegationen unterbreiteten Ausgabepropositionen im Etat des Kriegsministeriums auf keine sehr friedensgläubige Stimmung. Das politische Sensationsereigniß sind aber nicht die papiernen Finanzen Oesterreichs sondern des Czefensführers Fr. Kiegers Pilgerfahrt nach Ungarn, um die Magyaren zu einer Allianz mit den Tschechen zu bewegen. Wir messen diesem Vorfall eine Bedeutung zwar nicht bei, glauben ihn aber doch als politische Curiosität verzeichnen zu müssen.

Mit der Dulcignofrage ist es noch so ziemlich beim Alten, dagegen hat sich auf der Balkanhalbinsel ein anderes Ereigniß vollzogen, welches mit der orientalischen Frage gleichfalls in Verbindung steht. Es ist das der Eintritt eines griechischen Ministerwechsels. An Stelle von Tripiti's ist Koumouduros mit seinem Anhang getreten. Wem fielen dabei nicht ein Bonmot des dormaligen Beherrschers der Griechen ein? Als der König von Griechenland nämlich während seiner letzten europäischen Reise einmal gefragt wurde, welcher tiefergehende politische Unterschied zwischen den beiden sich regelmäßig abwechselnden Ministerpräsidenten bestände, soll er lächelnd geantwortet haben: Eigentlich gar keiner. Die Herren wechseln eben nur ab, damit auch Griechenland seine Ministerkreise nach großstaatlichem Muster hat. — An der Politik Griechenlands der Türkei gegenüber dürfte das Ereigniß absolut nichts ändern.

Italien hat soeben durch den Tod in dem Baron Bettino Ricasoli einen seiner hervorragendsten Staatsmänner verloren, der wiederholt unter den schwierigsten Verhältnissen die Geschicke des Landes als Minister geleitet.

Die anarchischen Zustände in Irland, wo Niemand mehr seines Lebens sicher ist, drängen die Regierung mehr und mehr zur Ergreifung außergewöhnlicher Maßregeln. Vorläufig scheidet jede Entschließung an der Meinungsverschiedenheit der Kabinettsmitglieder. Die irische Frage bedroht sonach auch England mit einer Ministerkrise zumal bezüglich Afghanistan's gleichfalls keineswegs die nöthige Einigkeit im Schooße des Ministeriums herrscht.

Württemberg.

Vermöge Höchster Entschließung vom 7. d. M. haben Seine Königl. Majestät die erledigte Pfarrei Aich, Defanats Waiblingen, dem Pfarrer Mörike in Neckarrens, Def. Waiblingen, gnädigst übertragen.

* Die Rückkehr S.-F.-M.-M. des Königs und der Königin von Friedrichshafen nach Stuttgart zum Winteraufenthalt wird dem Vernehmen nach zu Anfang des kommenden Monats, in der Mitte der nächsten Woche erfolgen. Eine in Aussicht genommene Reise nach einer südlischen Gegend, wie in Cannes in Südfrankreich, soll Seitens F. M. der Königin erst um die Mitte Januar erfolgen; Sr. M. der König aber später nachfolgen.

Seit Kurzem befindet sich F. D. die Frau Herzogin von Urach wieder für einige Zeit in Stuttgart.

* Die Bell-Telephonfrage. Das Concessionsgesuch der Bell Telephon Company in New-York zur Errichtung einer allgemeinen Telephonleitung und Einrichtung in Stuttgart ist, wenn wir recht unterrichtet sind, doch auf mehrfache gewichtige Bedenken gestoßen, diese Bedenken dürften hauptsächlich darin bestehen, daß bei einer derartigen Anstalt im allgemeinen Gebrauch Unzutraglichkeiten sich ergeben können, welche wenn die Anstalt in den Händen einer fremden Gesellschaft sich befindet, nicht selten eintreten möchten und zu manchen Complicationen führen könne; weil eine solche Gesellschaft in besonderen möglichen Fällen nicht immer im Stande sein wird, alle erforderlichen Garantien zu bieten. Es handelt sich bei den hier gemeinten Garantien nicht sowohl um solche rein finanzieller Natur als vielmehr um die mit der Ausführung der Sache verbundenen; nämlich, ob die behauptete, absolute Diskretion, daß dritte von dem Inhalt der Besprechung zweier die Leitung Benützenden keine Kenntniß nehmen auch wirklich durchgeführt und gewahrt werden kann. Es ist uns daher gar nicht unwahrscheinlich, daß die Concession dieses unter Umständen sehr wichtigen Verkehrs, mittels an eine Privatgesellschaft nicht vergeben, sondern von der Regierung selbst in die Hand genommen werden wird. Von denselben Erwägungen scheint auch wie im Staatsanzeiger No. 250 vom 26. October zu lesen die schweizerische Telegraphendirection ausgegangen zu sein, als sie in einem veröffentlichten Erlasse sich dahin aussprach, daß die eidgenössische Telegraphenverwaltung beabsichtige — im Interesse des Publikums — die Sache in den Städten wo das Bedürfniß sich zeige, selbst an die Hand zu nehmen. Und dies wurde ausgesprochen, nachdem eine Telephon-Concession an eine Privatgesellschaft in Zürich erteilt worden war, was aber verschiedene Complicationen und Unannehmlichkeiten zu Folge hatte folglich auf Grund gemachter Erfahrungen und zwar in der freien Republik, der Schweiz.

Schorndorf, 27. Okt. Der Herbst ist nun zu Ende. Eine solch geringe Quantität ist wohl seit Menschengedenken hier noch nicht eingeheimst worden. Von den drei Keltern wurde keine einzige geöffnet. Die meisten Weingärtner verkauften die wenigen Trauben nur um etwas Geld zu lösen, das Pfund um 15 Pfg.; einige kelterten ihr Erzeugniß mittelst Obstmostpressen aus und verkauften den Cimer zu 130 bis 140 Mk. Das Thal abwärts sollen einige einen recht ordentlichen Ertrag erhalten haben. Während z. B. hier ein Weingärtner von seinen 5 Morgen nur 4 1/2 Butten erntete, erhielt ein anderer in Grunbach von 1/2 Viertel 12 Butten.

Schorndorf, 26. Okt. Die Bewohner der Karlsstraße wurden heute Mittag durch Feuerlärm erschreckt. Die bei dem Umbau eines Hauses beschäftigten Arbeiter stellten Leimpfanne und Oelflasche in den geheizten Ofen und gingen zum Mittagessen. Als es den Flüssigkeiten zu warm wurde, überflutheten sie ihre enge Behausung, liefen am Ofen herab, entzündeten sich und erfüllten das Lokal mit Feuer und Rauch. Die Nachbarn, durch den fürchterlichen Geruch aufmerksam gemacht, eilten herbei und

Dämpfen das Feuer mit Erde u. s. w., ehe es das Holzwerk ergreifen konnte und ehe der Eigenthümer etwas davon erfuhr.

* Aus Kirchheim u. T. kommt uns ein interessanter Bericht über die dortige Elisabethstiftung zu, die vor 25 Jahren vom verewigten König Georg V. von Hannover im Jahre 1855 gemacht worden ist. In jener Zeit, in der zweiten Hälfte des Monats Oktober herrschte in Kirchheim ein reges Leben aus Anlaß eines längeren Besuches der hannoverschen Königsfamilie bei der verewigten Herzogin Henriette von Württemberg, der Großmutter der Königin von Hannover. Vor seiner Abreise hinterließ König Georg der Paulinenpflege und dem Wilhelmshospital reiche Geschenke und errichteten zum bleibenden Andenken die Elisabethstiftung, die ihren Namen nach der Markgräfin Elisabeth von Baden, der dritten Tochter der Herzogin Henriette und Tante der Königin von Hannover erhielt, welche am 16. Oktober 1855 mit ihrem Gemahl dem Markgrafen Wilhelm von Baden, Bruder des verewigten Großherzogs Leopold, das Fest der silbernen Hochzeit beging. Von diesem Fest nahm König Georg Veranlassung ein Kapital von 500 Thlr. (1500 Mk.) zu stiften, dessen Zinsen alljährlich einem gut beleumundeten Mädchen als Aussteuer zugewendet werden sollte, das mindestens 10 Jahre in einem und demselben höchstens in 2 Diensten in der Stadt Kirchheim treu zugebracht und dem Oberamtsbezirk von Geburt angehören mußte, und die am 16. Oktober in den vorausgegangenen 12 Monaten sich mit einem unbescholtenen Manne verheiratet hat. Da die Stiftung (unter Verwaltung des jeweiligen Oberamtmanns von Kirchheim) einige Male nicht vergeben werden konnte, so hat sich das ursprüngliche Kapital von 1500 Mk. jetzt auf 1950 Mk. gehoben.

* Ein Triumph der intelligenten Großindustrie. Die Fabrikation von Uhren, besonders von Regulatoren, nach amerikanischem System, wie sie die Gebrüder Junghaus in Schramberg durch einen großartigen Fabrikbetrieb zuerst in Deutschland einführten, hat eine förmliche Revolution in der Uhrenfabrikation hervorgebracht, und schon von Anfang an, in für die deutsche Uhrenindustrie recht ersten Zeiten beschäftigten sie damit 2-300 Arbeiter bei ganz anständigen ja fast glänzenden Lohnverhältnissen. Jetzt sind dort 4-500 Arbeiter ständig in Thätigkeit und viele viele tausende dieser Uhren gehen jährlich nach England, Rußland, Oesterreich, Italien, in alle Theile Deutschlands und selbst nach Nordamerika, wo sie ihren Ursprung genommen und von wo sie die Reise durch die Welt gemacht haben. Diese Wanduhren, Regulatoren, von eleganter Form, mit guten dauerhaften Messingwerken und dabei von bis jetzt nicht gekannter sabelhafter Billigkeit, welche Herr von Steinbeis, der abgetretene Präsident der Centralstelle für Gewerbe und Handel, zuerst empfahl, haben sowohl bei den Verkäufern gewöhnlicher Schwarzwälder Uhren, über denen sie entschieden stehen und den Vorrang haben wie bei den Verkäufern der bisher im Preise hochgestandener Regulatoren Anfangs heftigen Widerstand und Widersacher gefunden. Niemand wollte in Stuttgart a. d. den Verkauf und die Reparatur dieser Uhren übernehmen. Er richteten die Herren Junghaus in Stuttgart ein eigenes Detailgeschäft mit Reparaturarbeitern, das Anfangs an der Marktstraße, jetzt in der Eberhardtstraße dem Petersburger Hof gegenüber seinen Sitz hat und so bedeutend prosperirte, daß es auch den Kleinuhrenhandel damit verband, um allen Ansprüchen an die Uhrmacherei vollständig zu genügen. Es machte dieses Filialetablissement dadurch den hiesigen Uhrmachern eine von den Fabrikanten ursprünglich nicht beabsichtigte Konkurrenz. Diese ist nunmehr wieder beseitigt, indem einer der früheren entschieden Gegner der Junghaus'schen Amerikaneruhren das Detailgeschäft in der Eberhardtstraße käuflich übernommen hat und wie wir hören vom 1. Dezember für eigene Rechnung fortführen wird; es ist dies Uhrmacher Barth in der Rothenbühlstraße.

Wahingen, 27. Okt. Letzte Nacht hat laut „Enzb.“ in unserer Gegend ein äußerst heftiger Sturm gehaust; viele Dächer wurden beschädigt und eine große Anzahl Häuser zertrümmert. Auf dem Bahnhof Mühlacker wurde durch den Sturm ein leerer Güterwagen, welcher im Güterschuppen stand, auf das Hauptgeleise getrieben, so daß der von Paris kommende Schnellzug mit demselben kollidirte. Der Güterwagen sowohl wie die Maschine des genannten Zuges wurden zum Theil demolirt, ohne daß indeß weiterer Schaden verursacht worden wäre. Der Schnellzug konnte nach etwa halbstündigem Aufenthalt seine Fahrt fortsetzen.

Deutsches Reich.

Düsseldorf, 27. Okt. Ein Zigeuner-Ghepaar besuchte die Gegend von Düsseldorf und die Frau stahl bei Kaiserswerth 900 Mk. worauf sie sich davon machte. Der Mann zog mit Pferd und Wagen und 6 Kindern gen Düsseldorf. In einem Wirthshause wurde er verhaftet und es fand sich, daß bei den 6 Kindern der 4^{te}, Jahr alte Karl Fr. Weit sich befand, welcher vor sechs Monaten in Eberbach in Baiern gestohlen worden war. Der Zigeuner hat den Kinderraub eingestanden.

Aus Sachsen, 26. Okt. Aus Dresden kommt die Nach-

richt, daß dort der Kassirer bei der Verwaltung der Staatsschulden, C. W. Schönfeld, gestern Vormittag verhaftet worden ist, wegen dringenden Verdachts der Veruntreuung einer sehr bedeutenden Summe, welche angeblich sich auf 800 000 Mk. belaufen soll. Auch der Pflegesohn Schönfelds, der Kaufmann Nitzsner, welcher unlängst in Konkurs gerathen und flüchtig geworden war, nachträglich aber sich mit seinen Gläubigern verglichen hatte, ist verhaftet worden. Vor fast einem Vierteljahrhundert hatte die sächsische Hauptstaatskasse ebenfalls einen höchst bedeutenden Verlust zu erleiden, welcher ihr durch die Treulosigkeit des obersten Verwalters zugefügt wurde. (N. Btg.)

Ausland.

London, 28. Okt. Eine Depesche des Vizekönigs von Indien vom 26. Okt. meldet gleichfalls, daß in Peshawar seit einigen Tagen Gerüchte von Unruhen in Kabul selbst vom Tode des Emirs umliefen. Seit 21. Oktober war daselbst weder Post noch Bottschaft aus Kabul eingetroffen.

Konstantinopel, 27. Okt. Die Pforte wies Derwisch Pascha in Salonichi an, sich unverweilt mit 4 Bataillonen regulärer Truppen nach Skutari einzuschiffen, um die Aktion Niza Paschas zu unterstützen. (?) Die Pforte beauftragte Niza, die Uebergabe von Dulcigno 8 Tage nach Unterzeichnung der Konvention zu bewerkstelligen.

Lahore, 26. Okt. Das Gerücht, in Kabul herrsche Anarchie und der Emir sei ermordet, findet allwärts Glauben. Die direkte Post aus Kabul ist seit mehreren Tagen ausgeblieben. (Köln Btg.)

Verschiedenes.

(Ein braver Mann.) Franz Gerstorfer und Anton Blanger sind Bauern in Gurten; sie waren immer getreue Nachbarn und desgleichen, bis jüngst einmal Streit ausbrach und Gerstorfer den Blanger so arg verschimpfte und dessen Bäuerin sogar mit einer „Watschen“ traktirte, daß bittere Feindschaft ausbrach und Blanger den Gerstorfer verklagte. Gerstorfer kam auch zwei Tage in's Loch. In derselben Nacht aber fiel die Sündfluth vom Himmel, die halb Mähren unter Wasser setzte und auch das Dörflein Gurten. Blanger rettete sich und die Seinen mit knapper Noth auf einen nahen Hügel und dankte seinem Schöpfer. Da fällt ihm Weib und Kind des Nachbarn ein, der im Loch sitzt. Haben sie sich gerettet? Er ruft und schreit hinüber; keine Antwort. Mit eigener furchtbarer Lebensgefahr bricht er sich Bahn durch das Wasser bis zum Häuschen. Des Nachbarn Weib und Kind haben sich ins Dachstübchen geflüchtet, er klettert hinauf: „Nachbarin, weil ich Ursache bin, daß Dein Mann in dieser Unglücksnacht Dir nicht helfen kann, will ichs probiren. Gib mir geschwind dein Mädchen! Er faßt's und setzt sich's auf den Rücken und zum andern Mal bricht er sich Bahn bis zum Hügel. „Nun die Bäuerin noch, Niemand darf sterben meinertwegen“, sagte er, und machte zum dritten Male den Todesgang, diesmal mit noch zwei todesverachtenden Männern, die ihn nicht im Stiche lassen wollen. Die Bäuerin sitzt auf dem Dache, sie reichen eine lange Stange hinauf. „Halt fest, wir halten! Sie faßt sich ein Herz und mit der Stange unterm Arm und mit beiden Händen sich haltend springt sie in die Fluth. Auch sie bringen die drei wackern Männer mühsam an's Land. Wie sie auf die Knie stürzt und ihren Ketter und Feind segnet, bricht ihr Häuslein zusammen und die Fluthen tragen's fort. Anton Blanger aber sagte: „Dieweil halt' Dein Mann im Loch steckt und nicht gefonnt hat.“ (Die Geschichte vom bravsten aller Männer ist extra dem Kaiser nach Wien geschrieben worden.)

Ein Riesendach. Das neue Bleidach auf der Kuppel der Peterskirche zu Rom zerfällt in 16 Abtheilungen, deren jede $\frac{1}{2}$ Million Kilogramm Blei erfordert. Dieses Dach, schon vor 17 Jahren begonnen, wird in 2 Jahren vollendet werden.

Börsen-Stimmung.

(Originalbericht.)

Der in unserem jüngsten Berichte konstatarirte Kurs-Auffschwung hat nicht lange angehalten; wohl war der Beginn der Woche noch unter dem Einflusse einer günstigen Tendenz gestanden, allein dieselbe blieb nicht anhaltend und der Verkehr in Spekulationswerthen wurde bald stockend.

Eine eigentliche Ursache hierfür kann nicht angegeben werden, da nach keiner Seite, weder in politischer noch in finanzieller Richtung ein Grund zur Verstimmung gegeben war; die Solidarität der Börsen gerieth in Stockung, denn während man in Frankfurt ziemlich fest blieb, lauteten die Depeschen aus Berlin schon recht abschwächend und die Wiener Tendenz wurde mit „matt“ bezeichnet. Das Geschäft blieb daher durchaus eingeschränkt und streng reservirt, auch mag vielseitig der bevorstehende Ultimo zu solcher Zurückhaltung die Veranlassung gegeben haben, da man den an der Börse vielleicht sich schwierig gestaltenden Geldverhältnissen Rechnung zu tragen hat.